

wird die von uns schon erwähnte über die Abschaffung der geistlichen Schulaufsicht gehoben und dann die, die Einführung einer Vermögenssteuer beweist.

* Die amerikanische Abordnung, bestehend aus drei Vertretern des Schatzamtes der Vereinigten Staaten, dem Unterstaatssekretär James B. Reynolds und den Herren Marion de Gress und Byron S. Waite, ist in Berlin eingetroffen und hat sich auf dem Auswärtigen Amt vorstellt. Sie wurde sogleich vom Staatssekretär des Inneren Staatsminister Dr. v. Bethmann-Hollweg empfangen. Die Kommission wünscht in Erörterungen über Einzelheiten in der Handhabung des neuen deutsch-amerikanischen Handelsabkommen mit deutschen Vertretern einzutreten. Die Herren bedachten etwa eine Woche in Berlin zu verweilen und werden sich später nach London begeben.

Ausland.

* Kaiser Franz Josef. Die "Korrespondenz Wilhelm" erhält folgende Mitteilungen über das Verinden des Kaisers: Der Kaiser befindet sich seit vier Tagen entschieden besser. Die Temperatur war, abgesehen von zwei mäßigen Steigerungen normal (36,5), die Heißerkeit erfuhr vollständig Befreiung, so daß der Kaiser ohne Anstrengung sehr leicht und mit voller Stimme spricht. Der Kräftezuwand und die Herzstarkheit sind seit Beginn des Unwohlseins beträchtlich, der Puls ist kräftig und regelmäßig. Anfolgedessen ist der Kaiser bei besserer Stimmung; auch sein Aussehen ist seit vier Tagen frischer und befreit. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß der Monarch sich allmählich erholt. Der Husten ist bedeutend loderer geworden. Gestern fühlte sich der Kaiser freier. Der Appetit hat sich seit 2 bis 3 Tagen wieder gehoben. Somit ist das Bild subjektiv und objektiv ungemein ausdrücklich. Eine heutige Besprechung meldet allerdings, daß im Laufe des gestrigen Tages ein eingesetzter Husten wieder aufgetreten ist. Die Temperatur betrug 37,7 Grad. Der Schloß des Kaisers, der sich um 14 Uhr zur Ruhe begeben hatte, war durch trocknen Husten vielstöckig. Letzt als der Leibarzt Dr. Kersel dem Kaiser ein hustenstillendes Mittel gab, stellte sich besseres Schloß ein.

* Rostkoffs Abstellungsurteil. Handelsminister Rostkoff erklärte in einer Konferenz der Ausgleichspartei, daß er seine Stellung von der Anzahl der Ausgleichswahlen abhängig mache. Was betrachtet infolge dieser Erklärung, wie das "Ungarische Korrespondenz-Bureau" mitteilt, die Annahme der Vorlage durch den Reichstag als gescheitert. Die Abstimmungen Rostkoffs über die Ausgleichsvorlage wurden im allgemeinen Zustimmung aufgenommen.

* Reichsrats erste Standortzusage. Zum Abgeordnetenhaus erklärte bei Beratung eines Dringlichkeitsantrages wegen der Eisenbahnbewilligung der Sozialdemokrat Dr. Ellenbogen, er werde leere Dringlichkeitsanträge nicht unterstützen. Der Deutschrabbiner strotzte polemisierte darauf festig gegen die Sozialisten, die ihn deswegen fortwährend unterdrückten. Es entstand ein heftiger Wortwechsel, der schließlich in einen heiligen Raum überging. Später gerieten die Christlich-Sozialen und Sozialdemokraten aneinander. Als den ersten der ehemalige Sozialdemokrat Simon Stark zu Hilfe kam, riefen ihm die Sozialisten zu: "Schöbiger Herr, bestochen! Subjekt!"

* Kaisers Empfang. Der Gouverneur von Westminster beschloß die Aufsichtnahme der Straßen, durch welche der deutsche Kaiser und die Kaiserin bei ihrem Besuch in der Kugelhalle fahren. Gleichzeitig wurde beschlossen, den Majestäten eine Adresse zu überreichen.

* Kardinal Steinbecks Nachfolger. In deutschen katholischen Kreisen wird ein Kandidat des deutschen Monsignore Effer, des Secretaries der Inter-Kommission, für den Kurpax an Stelle des verstorbenen Kardinal Steinbecker als nicht aussichtslos bezeichnet. Effer achtet der intrikantesten Rücksicht an.

* Die italienischen Eisenbahner. Die Entscheidung des Eisenbahnrates, daß die Streikführer entlassen, die verführten Streikenden in der Verbesserung zurücksetzen und die nicht am Streik beteiligten mit Gratifikationen belohnt werden sollen, soviel daß die Zeitungen keine Kommentare bringen konnten. Nur die "Italia" sagt, die Unterredung zwischen Führern und Verführten sei sprühend. Schluß ist, daß die Zahl der Verhafteten unbekannt bleibt. Die "Tribuna" fragt nun, ob die Regierung für alle Fälle gefeiert sei, falls ein neuer Bahntrest austreten sollte.

* Die englischen Eisenbahner. Die Direktoren der Eisenbahngesellschaften haben gestern eine Versammlung abgehalten, in der sie sich mit der Eventualität eines Eisenbahnunstandes und den Mitteln zu einer Bekämpfung befassen. Die Direktoren scheinen ziemlich geneigt, denforderungen der Arbeiter zu entsprechen. Die Bewegung ergänzt sich einer Verstaatlichung der Eisenbahnen und insofern ist infolge der jetzigen Krisis großer Fortschritte. Eine Ausnahme hat eine Umfrage über diesen Punkt unter den Abgeordneten veranlaßt, welche das Ergebnis hatte, daß unter den liberalen, sozialdemokratischen und kritischen Abgeordneten eine Mehrheit zugunsten der Verstaatlichung vorhanden ist, dagegen scheint die Bevölkerung bei denjenigen Mitgliedern beider Hälften aus Widerstand zu führen, die Vertreter von Eisenbahnen sind. Im Oberhause bestand sich deren allein 52.

* Die wahren Schnüsse. Grobes Aussehen erzeugt das Gerücht, daß die Moskauer Kriminalpolizei an zahlreichen Raubanklägen in einem so hervorragenden Maße beteiligt sei, daß dies nicht mehr verheimlicht werden könnte. Man spricht davon, daß die Entlassung des Chefs der Moskauer Kriminalpolizei, vielleicht auch die des Moskauer Stadthauptmannes, zu erwarten sei. — Und die armen Terroristen sind das Kartoffel, auf das alle Schuld des Bodens gewälzt

Zumal ist ein Mann mit Scheitern, dem Wahrzeichen kaiserlichen Dienstes, das nebebei bemerkt in einer für den Prinzen und Danielsberleiter nicht ganz bekannte Weise zu einem immer mehr oleum respektierten "Seismus, tu doch auf" für die Lebenswürdigkeit der Schwarzen am Tag geworden ist. Einer der Vana Unterrichtsreferenten oder gar der Vana Stenetebeherer steht nicht seinem Roastel, wie noch am Ende ist der Vana mutuo Beigartmann selbst mit der goldenen Schnur am Helm, oder einer der Offiziere. Sind die Andmungen der guten Leute, so lang man dann vielleicht im nächsten Schenksaal ein kleines Schnur mit ihnen abschafft! Verantwortung dazu hat der Schwarze immer; er nimmt den Mann mit den Aufschüssen als Richter, Staatsanwalt, Justiz, Berater oder Vermittler im Anspruch, wie es ihm gerade einfällt.

Den Glanz aber, den wir verbreiten, hat die Steppe, ja, hat ganz Deutsch-Ostafria noch nicht gesehen! Soviel Vana Astaris und Vana Ribas auf einem Humpel sind tatsächlich unerhörbar! Zwei der Vana Astaris — der Astari ist immer "Herr" —, die der Kriemischunge unerlässliche Safari ist, voranschreiten, teils als Vorbut, teils als Führer. Gleich hinterher, ebenfalls zu Fuß, drei Vana Ribas, der Generalmajor Dr. Rothensee, Vana Hendel oder wer sonst von der eigentlichen Reihenföderlichkeit des Reichs gerade wäre ist. Die Dreigabe an der Spitze ist eine Tradition geworden zu sein. Es folgt der Vana mutuo Kapo, der Staatssekretär, vor dem schwarzen in einer Säftebude über dem Kapo getragen. Weitere Vana Ribas, Lieutenant Schön, der Beigartmann und Staatsarzt Dr. Engelund schließen sich an. Lieutenant Schön reitet an der Spitze des Gros unserer bewaffneten Macht, eines Hauses Astaris. Noch ist die Reihe der "großen Herren" nicht erschöpft, wenn noch Anzahl der Schenks, die auf die Qualität der Reittiere leben; es nahm nämlich die Herren der Dienststellen und der Herr Unterrichtsreferent der Polizei. Die endlose schwarze Reihe des Trostes, der Träger mit den Lasten, rollt sich nunmehr auf.

A. Z.

* Ein Brief von Kuno Rademacher. Aus Kopenhagen schreibt man: Die kleine Zeitung "Politiken" ist in der Lage, einen Preisabsatz nachzuweisen, der ein unbeschreibliches Bild von der Lebendigkeit gibt, die der einzelne Vorster doch oben an der Westküste Grönlands findet. Der Vorster ist aus Norwegen über 15. August dort und verdeckt seinen Verzug dem Umstant, daß ganz unverkennbar eine außerordentliche Ankunft rechnet und Gelegenheit bot, sich wieder einmal mit der Welt in Verbindung zu setzen. Rademacher läßt sich, nur wunderlich ihm genutzt sei, wenn er aus seinen primitiven Bahnen sich plötzlich auf die Jagd nach amerikanischen Walen setzt, der von einem Krat, einem Boot usw. begleitet und natürlich von allem nur ordentlichen Komfort umgeben ist. Der Amerikaner macht Rademacher den Vorstellung, mit ihm noch zwei Boot zu geben, aber Rademacher lehnt ab. Doch gelingt es mit einiger Beharrung, daß sein Leben an der grönlandischen Küste einstammt und daß es nicht immer leicht sei, als der einzige „weiße Mann“ unter den Eskimos zu leben, niemals mit jemandem sprechen zu können und sich mit der „Fledermaus“ abgrenzen zu müssen; denn er hat für die Sicherung von 25 erwachsenen und 10 jungen Hunden zu sorgen. Neben einer Schlittenreise nach Elfenme-

wird, dem eine biologisch ignorante Staatsleitung eine besondere Bedeutung für das Göttergeschäft angiedert hat!

* Unruhen in Persien. Der Gouverneur von Kerman depeschiert, der Vöbel der Stadt habe ihn angegriffen, er habe ihn jedoch zurückgeschlagen. Anlaß der Wahlen zum Provinzialrat seien Unruhen ausgetragen; überwältigte Leute hätten aus der Voge Augen ziehen wollen, andere hätten die Hölle der Staatsfunktion angegriffen.

* Aus Marocco liegen heute nur unbedeutende Nachrichten vor. Ein Telegramm aus Tangier berichtet, daß die Robella, welche vom Sultan Muhammed Hassid gegen den Kalif Anufus, sowie gegen die Stadt Marocco entzündet wurde, bei Todes eingetroffen ist. In Marocco werden die Einwohner Reichen großer Erregung an den Tag. Der Gouverneur ist vorbereitet, die Stadt zu verlassen, aus Kurcht, Muhammed Hassid in die Hände zu fallen. Der französische Gouverneur sendete ein Kriegsschiff nach Marocco, um vor dort die Unterstützung weiterer Kriegsschiffe zu erhalten. — Nach einer Meldung aus Casablanca hatte General Duval gestern Unterredungen mit Vertretern verschiedener Stämme aus der Umgebung Casablanca, bei denen sie ihre Unterwerfungen angeboten haben.

Leipziger und Sachsiische Angelegenheiten.

Wetterbericht des königl. sächs. meteor. Instituts zu Dresden.

Vorauslage für den 19. Oktober.

Tiefen bei wechselnder Bewölkung, ähnlich wie Ostwind, etwas kalter.

* Beigangszeitung. In der heute vormittag unter Vorzug des Regierungsrats Dr. Grahl abgehaltene Sitzung des Beigangszeitungsrates wurde zunächst das Urtheil über die Errichtung von Gebäuden für Beauftragung und Ausbildung bestimmt. Die Gebäuden erhielten gleichzeitig eine Eröffnung. Weitere wurden genehmigt die Anlagenregulierung für die Gemeinden Döbeln und Großdöbeln. Zu dem Urtheil, daß die Beauftragung der Hauptstraße zwischen Schönau- und Großdöbeln regelt, wie auch die Einbindung der Kolonie bestimmt wurde. Gegen den V. Richtungsrat für das Beigangsamt für die Gemeinde Großdöbeln, sowie gegen die Beauftragung abgelehnt, da die Gebäude nicht zu erheben. Bebauungsbild Linie vor für Böhmen-Nord und für Taucha. Einzelne Gebiete bestehen nicht, so wie der Beigangszeitung in Abweichung von einem früheren Beschlusse damit einverstanden, daß an der Nordseite der östlichen Straße Gebäude mit drei Obergeschossen errichtet werden. Dem Fassungsplan für Taucha wurde unter der Bedingung zugestimmt, daß mit der Verarbeitung nicht früher begonnen wird, als bis die Kläranlage fertiggestellt ist. Eine solche ist nämlich in Taucha schon vor einigen Tagen angelegt worden, aber sie funktioniert nicht. Das hat auch schon zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Beauftragung und dem Beigangsverein geführt, die jedoch ihre endgültige Lösung noch nicht gefunden haben. Angewöhnen in die neuen Regelungen in den Häusern getrieben, weil von einigen Seiten daran gefordert wird, die Revitalisierung der Stadtordnung für Taucha werde unter der Bedingung zugestimmt, daß mit der Verarbeitung nicht früher begonnen wird, als bis die Kläranlage fertiggestellt ist. Eine solche ist nämlich in Taucha schon vor einigen Tagen angelegt worden, aber sie funktioniert nicht. Das hat auch schon zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Beauftragung und dem Beigangsverein geführt, die jedoch ihre endgültige Lösung noch nicht gefunden haben. Angewöhnen in die neuen Regelungen in den Häusern getrieben, weil von einigen Seiten daran gefordert wird, die Revitalisierung der Stadtordnung für Taucha werde unter der Bedingung zugestimmt, daß mit der Verarbeitung nicht früher begonnen wird, als bis die Kläranlage fertiggestellt ist. Eine solche ist nämlich in Taucha schon vor einigen Tagen angelegt worden, aber sie funktioniert nicht. Das hat auch schon zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Beauftragung und dem Beigangsverein geführt, die jedoch ihre endgültige Lösung noch nicht gefunden haben. Angewöhnen in die neuen Regelungen in den Häusern getrieben, weil von einigen Seiten daran gefordert wird, die Revitalisierung der Stadtordnung für Taucha werde unter der Bedingung zugestimmt, daß mit der Verarbeitung nicht früher begonnen wird, als bis die Kläranlage fertiggestellt ist. Eine solche ist nämlich in Taucha schon vor einigen Tagen angelegt worden, aber sie funktioniert nicht. Das hat auch schon zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Beauftragung und dem Beigangsverein geführt, die jedoch ihre endgültige Lösung noch nicht gefunden haben. Angewöhnen in die neuen Regelungen in den Häusern getrieben, weil von einigen Seiten daran gefordert wird, die Revitalisierung der Stadtordnung für Taucha werde unter der Bedingung zugestimmt, daß mit der Verarbeitung nicht früher begonnen wird, als bis die Kläranlage fertiggestellt ist. Eine solche ist nämlich in Taucha schon vor einigen Tagen angelegt worden, aber sie funktioniert nicht. Das hat auch schon zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Beauftragung und dem Beigangsverein geführt, die jedoch ihre endgültige Lösung noch nicht gefunden haben. Angewöhnen in die neuen Regelungen in den Häusern getrieben, weil von einigen Seiten daran gefordert wird, die Revitalisierung der Stadtordnung für Taucha werde unter der Bedingung zugestimmt, daß mit der Verarbeitung nicht früher begonnen wird, als bis die Kläranlage fertiggestellt ist. Eine solche ist nämlich in Taucha schon vor einigen Tagen angelegt worden, aber sie funktioniert nicht. Das hat auch schon zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Beauftragung und dem Beigangsverein geführt, die jedoch ihre endgültige Lösung noch nicht gefunden haben. Angewöhnen in die neuen Regelungen in den Häusern getrieben, weil von einigen Seiten daran gefordert wird, die Revitalisierung der Stadtordnung für Taucha werde unter der Bedingung zugestimmt, daß mit der Verarbeitung nicht früher begonnen wird, als bis die Kläranlage fertiggestellt ist. Eine solche ist nämlich in Taucha schon vor einigen Tagen angelegt worden, aber sie funktioniert nicht. Das hat auch schon zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Beauftragung und dem Beigangsverein geführt, die jedoch ihre endgültige Lösung noch nicht gefunden haben. Angewöhnen in die neuen Regelungen in den Häusern getrieben, weil von einigen Seiten daran gefordert wird, die Revitalisierung der Stadtordnung für Taucha werde unter der Bedingung zugestimmt, daß mit der Verarbeitung nicht früher begonnen wird, als bis die Kläranlage fertiggestellt ist. Eine solche ist nämlich in Taucha schon vor einigen Tagen angelegt worden, aber sie funktioniert nicht. Das hat auch schon zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Beauftragung und dem Beigangsverein geführt, die jedoch ihre endgültige Lösung noch nicht gefunden haben. Angewöhnen in die neuen Regelungen in den Häusern getrieben, weil von einigen Seiten daran gefordert wird, die Revitalisierung der Stadtordnung für Taucha werde unter der Bedingung zugestimmt, daß mit der Verarbeitung nicht früher begonnen wird, als bis die Kläranlage fertiggestellt ist. Eine solche ist nämlich in Taucha schon vor einigen Tagen angelegt worden, aber sie funktioniert nicht. Das hat auch schon zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Beauftragung und dem Beigangsverein geführt, die jedoch ihre endgültige Lösung noch nicht gefunden haben. Angewöhnen in die neuen Regelungen in den Häusern getrieben, weil von einigen Seiten daran gefordert wird, die Revitalisierung der Stadtordnung für Taucha werde unter der Bedingung zugestimmt, daß mit der Verarbeitung nicht früher begonnen wird, als bis die Kläranlage fertiggestellt ist. Eine solche ist nämlich in Taucha schon vor einigen Tagen angelegt worden, aber sie funktioniert nicht. Das hat auch schon zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Beauftragung und dem Beigangsverein geführt, die jedoch ihre endgültige Lösung noch nicht gefunden haben. Angewöhnen in die neuen Regelungen in den Häusern getrieben, weil von einigen Seiten daran gefordert wird, die Revitalisierung der Stadtordnung für Taucha werde unter der Bedingung zugestimmt, daß mit der Verarbeitung nicht früher begonnen wird, als bis die Kläranlage fertiggestellt ist. Eine solche ist nämlich in Taucha schon vor einigen Tagen angelegt worden, aber sie funktioniert nicht. Das hat auch schon zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Beauftragung und dem Beigangsverein geführt, die jedoch ihre endgültige Lösung noch nicht gefunden haben. Angewöhnen in die neuen Regelungen in den Häusern getrieben, weil von einigen Seiten daran gefordert wird, die Revitalisierung der Stadtordnung für Taucha werde unter der Bedingung zugestimmt, daß mit der Verarbeitung nicht früher begonnen wird, als bis die Kläranlage fertiggestellt ist. Eine solche ist nämlich in Taucha schon vor einigen Tagen angelegt worden, aber sie funktioniert nicht. Das hat auch schon zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Beauftragung und dem Beigangsverein geführt, die jedoch ihre endgültige Lösung noch nicht gefunden haben. Angewöhnen in die neuen Regelungen in den Häusern getrieben, weil von einigen Seiten daran gefordert wird, die Revitalisierung der Stadtordnung für Taucha werde unter der Bedingung zugestimmt, daß mit der Verarbeitung nicht früher begonnen wird, als bis die Kläranlage fertiggestellt ist. Eine solche ist nämlich in Taucha schon vor einigen Tagen angelegt worden, aber sie funktioniert nicht. Das hat auch schon zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Beauftragung und dem Beigangsverein geführt, die jedoch ihre endgültige Lösung noch nicht gefunden haben. Angewöhnen in die neuen Regelungen in den Häusern getrieben, weil von einigen Seiten daran gefordert wird, die Revitalisierung der Stadtordnung für Taucha werde unter der Bedingung zugestimmt, daß mit der Verarbeitung nicht früher begonnen wird, als bis die Kläranlage fertiggestellt ist. Eine solche ist nämlich in Taucha schon vor einigen Tagen angelegt worden, aber sie funktioniert nicht. Das hat auch schon zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Beauftragung und dem Beigangsverein geführt, die jedoch ihre endgültige Lösung noch nicht gefunden haben. Angewöhnen in die neuen Regelungen in den Häusern getrieben, weil von einigen Seiten daran gefordert wird, die Revitalisierung der Stadtordnung für Taucha werde unter der Bedingung zugestimmt, daß mit der Verarbeitung nicht früher begonnen wird, als bis die Kläranlage fertiggestellt ist. Eine solche ist nämlich in Taucha schon vor einigen Tagen angelegt worden, aber sie funktioniert nicht. Das hat auch schon zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Beauftragung und dem Beigangsverein geführt, die jedoch ihre endgültige Lösung noch nicht gefunden haben. Angewöhnen in die neuen Regelungen in den Häusern getrieben, weil von einigen Seiten daran gefordert wird, die Revitalisierung der Stadtordnung für Taucha werde unter der Bedingung zugestimmt, daß mit der Verarbeitung nicht früher begonnen wird, als bis die Kläranlage fertiggestellt ist. Eine solche ist nämlich in Taucha schon vor einigen Tagen angelegt worden, aber sie funktioniert nicht. Das hat auch schon zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Beauftragung und dem Beigangsverein geführt, die jedoch ihre endgültige Lösung noch nicht gefunden haben. Angewöhnen in die neuen Regelungen in den Häusern getrieben, weil von einigen Seiten daran gefordert wird, die Revitalisierung der Stadtordnung für Taucha werde unter der Bedingung zugestimmt, daß mit der Verarbeitung nicht früher begonnen wird, als bis die Kläranlage fertiggestellt ist. Eine solche ist nämlich in Taucha schon vor einigen Tagen angelegt worden, aber sie funktioniert nicht. Das hat auch schon zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Beauftragung und dem Beigangsverein geführt, die jedoch ihre endgültige Lösung noch nicht gefunden haben. Angewöhnen in die neuen Regelungen in den Häusern getrieben, weil von einigen Seiten daran gefordert wird, die Revitalisierung der Stadtordnung für Taucha werde unter der Bedingung zugestimmt, daß mit der Verarbeitung nicht früher begonnen wird, als bis die Kläranlage fertiggestellt ist. Eine solche ist nämlich in Taucha schon vor einigen Tagen angelegt worden, aber sie funktioniert nicht. Das hat auch schon zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Beauftragung und dem Beigangsverein geführt, die jedoch ihre endgültige Lösung noch nicht gefunden haben. Angewöhnen in die neuen Regelungen in den Häusern getrieben, weil von einigen Seiten daran gefordert wird, die Revitalisierung der Stadtordnung für Taucha werde unter der Bedingung zugestimmt, daß mit der Verarbeitung nicht früher begonnen wird, als bis die Kläranlage fertiggestellt ist. Eine solche ist nämlich in Taucha schon vor einigen Tagen angelegt worden, aber sie funktioniert nicht. Das hat auch schon zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Beauftragung und dem Beigangsverein geführt, die jedoch ihre endgültige Lösung noch nicht gefunden haben. Angewöhnen in die neuen Regelungen in den Häusern getrieben, weil von einigen Seiten daran gefordert wird, die Revitalisierung der Stadtordnung für Taucha werde unter der Bedingung zugestimmt, daß mit der Verarbeitung nicht früher begonnen wird, als bis die Kläranlage fertiggestellt ist. Eine solche ist nämlich in Taucha schon vor einigen Tagen angelegt worden, aber sie funktioniert nicht. Das hat auch schon zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Beauftragung und dem Beigangsverein geführt, die jedoch ihre endgültige Lösung noch nicht gefunden haben. Angewöhnen in die neuen Regelungen in den Häusern getrieben, weil von einigen Seiten daran gefordert wird, die Revitalisierung der Stadtordnung für Taucha werde unter der Bedingung zugestimmt, daß mit der Verarbeitung nicht früher begonnen wird, als bis die Kläranlage fertiggestellt ist. Eine solche ist nämlich in Taucha schon vor einigen Tagen angelegt worden, aber sie funktioniert nicht. Das hat auch schon zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Beauftragung und dem Beigangsverein geführt, die jedoch ihre endgültige Lösung noch nicht gefunden haben. Angewöhnen in die neuen Regelungen in den Häusern getrieben, weil von einigen Seiten daran gefordert wird, die Revitalisierung der Stadtordnung für Taucha werde unter der Bedingung zugestimmt, daß mit der Verarbeitung nicht früher begonnen wird, als bis die Kläranlage fertiggestellt ist. Eine solche ist nämlich in Taucha schon vor einigen Tagen angelegt worden, aber sie funktioniert nicht. Das hat auch schon zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Beauftragung und dem Beigangsverein geführt, die jedoch ihre endgültige Lösung noch nicht gefunden haben. Angewöhnen in die neuen Regelungen in den Häusern getrieben, weil von einigen Seiten daran gefordert wird, die Revitalisierung der Stadtordnung für Taucha werde unter der Bedingung zugestimmt, daß mit der Verarbeitung nicht früher begonnen wird, als bis die Kläranlage fertiggestellt ist. Eine solche ist nämlich in Taucha schon vor einigen Tagen angelegt worden, aber sie funktioniert nicht. Das hat auch schon zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Beauftragung und dem Beigangsverein geführt, die jedoch ihre endgültige Lösung noch nicht gefunden haben. Angewöhnen in die neuen Regelungen in den Häusern getrieben, weil von einigen Seiten daran gefordert wird, die Revitalisierung der Stadtordnung für Taucha werde unter der Bedingung zugestimmt, daß mit der Verarbeitung nicht früher begonnen wird, als bis die Kläranlage fertiggestellt ist. Eine solche ist nämlich in Taucha schon vor einigen Tagen angelegt worden, aber sie funktioniert nicht. Das hat auch schon zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Beauftragung und dem Beigangsverein geführt, die jedoch ihre endgültige Lösung noch nicht gefunden haben. Angewöhnen in die neuen Regelungen in den Häusern getrieben, weil von einigen Seiten daran gefordert wird, die Revitalisierung der Stadtordnung für Taucha werde unter der Bedingung zugestimmt, daß mit der Verarbeitung nicht früher begonnen wird, als bis die Kläranlage fertiggestellt ist. Eine solche ist nämlich in Taucha schon vor einigen Tagen angelegt worden, aber sie funktioniert nicht. Das hat auch schon zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Beauftragung und dem Beigangsverein geführt, die jedoch ihre endgültige Lösung noch nicht gefunden haben. Angewöhnen in die neuen Regelungen in den Häusern getrieben, weil von einigen Seiten daran gefordert wird, die Revitalisierung der Stadtordnung für Taucha werde unter der Bedingung zugestimmt, daß mit der Verarbeitung nicht früher begonnen wird, als bis die Kläranlage fertiggestellt ist. Eine solche ist nämlich in Taucha schon vor einigen Tagen angelegt worden, aber sie funktioniert nicht. Das hat auch schon zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Beauftragung und dem Beigangsvere